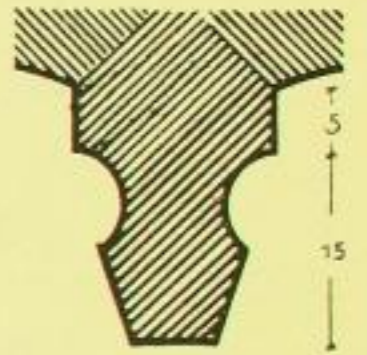


gelegt, die herrschaftliche Betstube der östlichen Hälfte der Südwand des Langhauses vorgelegt.

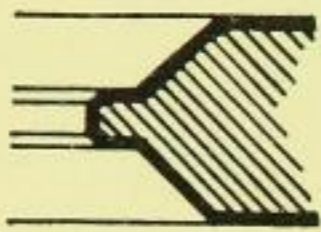
Das Langhaus ist durch je einen der Mitte der Langmauern nach innen vorgelegten Pfeiler, die dazwischen angelegten Emporen und die Scheiderippen des Netzgewölbes in ein Hauptschiff und zwei Seitenschiffe geteilt. Den Querschnitt mit dem Gewölbe und dem halbrunden Triumphbogen zeigt Fig. 531, den Längsschnitt Fig. 530. Den Querschnitt durch den Chor, dessen Gewölbe gegen den Scheitel verlaufende Verstärkungsurte hat, gibt Fig. 532.

Das Profil der Gewölberippen ist, wie nebenstehend, der spätgotischen Form nachgebildet. Die seitlichen Stichkappen in den Seitenschiffen sind schlank spitzbogig, die Tonnen über den Fenstern stumpfspitzbogig gebildet. Auch die Kappen im Chor haben Spitzbogenform.



Wie die hölzernen Emporen vor dem Umbau von 1897 beschaffen waren, ist mir nicht bekannt. Das Sakristeidach ist jetzt flacher angelegt.

Das in verputzten Ziegeln ausgeführte Hauptgesims am Langhaus und Chor hat rechts nebenstehende Renaissanceform. Die rundbogigen Kirchenfenster haben gefaste Gewände, wie links nebenstehend. Verschiedene Fenster sind neu, so im Chorgiebel, die oberen Turm-



fenster, die unteren Seitenschiffenster. Im Gewölbe des Chores



zwei Schlußsteine, auf denen in einem Geviert die Wappen der Pflugk und von Schönberg sich befinden, bez.: N. P. und E. v. S., mit bezug auf die Erbauer der Kirche Nickel Pflugk und Elisabeth von Schönberg.

Der Turm ist etwas unter Firsthöhe in das Achteck überführt. Die Fenster der Glockenstube sind im Halbkreis gebildet, darüber je ein kleines Fenster in Form eines übereck stehenden Gevierts. Den Abschluß bildet die übliche Haube mit Laterne.

Das eine westliche Fenster im Turmuntergeschoß steht in einer Rundbogennische, das andere hat ein gefastes Gewände. Ein oberes Turmfenster ähnlicher Art ist jedoch in Putz gebildet.

Altartisch. Wohl früher Träger des Pflugkschen Denkmals. Mit profiliertem Fuß und Platte.

Der alte Altar (Fig. 533), Holz, 107 cm breit, 350 cm hoch. Die bemalte Predella zeigt in der Mitte das heilige Abendmahl, seitlich die Austeilung des Abendmahls an Kirchgänger. Der Rahmen des 90:100 cm im Lichten messenden Schreins ist mit Diamantquadern und Knöpfen verziert. Mit einem Gemälde, ebenfalls auf Holz, der Gekreuzigte; links neben ihm die erhöhte Schlange, Moses mit den Gesetztafeln und ein Priester; rechts die Opferung Isaaks. Im Hintergrund ein Zeltlager, rechts eine Stadt. Unten auf Tafeln bez.:

Wie die Schlange in der wüsten Weytt / Dein volck zur Arzney wardt bereytt / Also ist Christus am creutz gestorbē / Und vnser arzt zum leben worden.